



# Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 14. August.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen ist in hiesiger Stadt ein der Tollwuth verdächtiger Hund auf unsere Anordnung getödtet worden.

Es werden deshalb die Bestimmungen der Lokalpolizeiverordnung vom 22. März 1858, betreffend den Hundemaulkorbzwang, mit dem Bemerkten hiermit in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen dieselbe aufs Strengste geahndet werden.

Merseburg, den 13. August 1877.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 15. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Saale der ersten Bürgerschule.

- 1) Genehmigung der Etats-Uberschreitung durch die diesjährige Feier des Kinderfestes;
- 2) Einrichtung einer Baugewerkschule am hiesigen Orte;
- 3) theilweise Bepflanzung des Kinderplatzes mit Bäumen;
- 4) Wahl von Deputirten zur Vorberathung über eine Erweiterung unserer Schullokalitäten;
- 5) Wahl von Deputirten zur Feier des 2. September;
- 6) Personalien.

Merseburg, den 12. August 1877.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.  
Krieg.

### Bekanntmachung für die Amtsbezirke Frankleben und Köhschen.

Bei der jetzt auszuführenden Ernte wird zur Warnung:

- 1) das Verbot des Wehrenlebens.
- 2) das Verbot des Kartoffel- und Rübenstoppeln ohne Erlaubniß der Feldgrundstückbesitzer, Kreisblatt Nr. 97, vom Jahre 1876

mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß Uebertretungen dieser Verbote unnachlässiglich zur Bestrafung kommen werden.

Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher wollen dies in ihren Bezirken in herkömmlicher Weise bekannt machen.

Frankleben, den 1. August 1877.

Die Amtsvorsteher des 9. und 10. Bezirks.

### Thüringische Eisenbahn.

Am 27. August d. J., Vormittags 11 Uhr, wird im großen Saale des Rathstellers zu Naumburg die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Herren Aktionäre der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft stattfinden. Das Nähere hierüber, namentlich die Tagesordnung und die die Legitimation betreffenden Bestimmungen ergeht unsere in den statutenmäßigen Blättern veröffentlichte Einladung vom heutigen Tage, welche auch auf unseren Stationen eingesehen werden kann.

Erfurt, den 31. Juli 1877.

Die Direction.

### Bekanntmachung.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten zu einem neuen Anbau an der Schule Gröllwitz-Doaspig soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Dazu ist ein Termin

am 19. August e., Nachmittags 6 Uhr,

in der Schenke zu Gröllwitz angesetzt, wo die Bedingungen bei Anfang des Termins bekannt gemacht werden. Die Baudeputirten.

### Kapitalausleihung.

90,000 Mark sollen auf gute Hypotheken à 4½ Procent durch mich sofort event. auch zu 3000 Mark ausgeliehen werden. Kündigung erfolgt in den ersten 10 Jahren nicht.

Merseburg, Breitestraße 13.

R. Pauly,

Actuar a. D. u. ger. Taxator.

### Gurkenfässer,

große und kleine, billig bei Otto Lenz, Bahnhofstraße Nr. 6.

Ein 4-jölliger Leiterwagen und zwei gute Arbeitspferde stehen zum Verkauf bei Gottfried Peege in Döllnitz i. d. Au.

60 St. Ferkeln (Yorkshire-Race)



sind zu Tagespreisen wieder abzulassen auf dem Rittergute Wengelsdorf.

Eine elegante 5jährige Stute, halb englische, halb ostpreussische Race, mit viel Blut, direct aus dem Mutterland bezogen, Farbe zwischen hell und rothbraun, ganz fehlerfrei, noch roh und noch nicht ugeritten, nur probeweise einmal gefahren, von dem Besitzer angekauft, um sich ein dauerhaftes solides Reitpferd damit zu beschaffen, ist Verhältnisse halber preiswerth von diesem wieder zu verkaufen.

Das Pferd würde sich als Reitpferd passend für jedes Gewicht und auch als Wagenpferd eignen, es ist solid und elegant, um eventuell auch ein gutes Cavallerie-Offizier-Pferd abzugeben.

Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

8 Stück gut erhaltene große Stubenfenster stehen billig zu verkaufen bei N. Beramann am Markt.

Ein Logis in Unteraltenburg Nr. 56 zu vermieten.

Zwei Schlafzimmern stehen offen bei S. Kindmann, Windberg 7.

Ein Logis, enthaltend 1 Stube, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör ist zu vermieten und 1. October e. besichtbar Hallesche Straße und Ecke der Ruchbaum-Allee.

**Kieler Speck-Bücklinge, neue marinirte Seringe, neue Holländische Vollseringe (groß u. fett), neue saure Gurken, feinsten Frucht-Essig zum Einmachen**  
empfehlen C. L. Zimmermann.

Das rühmlichst bewährte Kabrifat für das Wachsthum der Haare, die echte **Südmich'sche Ricinusponnede** aus Pirna, à Büchle 50 Bfg., bei **Rudolph Kühne** in Merseburg am Markt.

### Schippa, Galle & Comp.,

Superphosphat-Fabriken,

Corbetta in Thüringen,

Freiberg und Muldenhütten in Sachsen,

empfehlen zur v. vorstehenden Herbstaison ihre Mejillonesguano- und Knochenkohlen-Superphosphate, sowie daraus hergestellte

Ammoniak- und Kali-Ammoniak-Superphosphate, aufgeschlossenen Polar-Fischguano, enthaltend 7-8 % Stickstoff, 10-12 % Phosphorsäure (wovon 8 % sofort löslich) unter strengster Garantie der Nährstoffe zu den billigsten Preisen.

Analysen landwirtschaftlicher Versuchstationen finden Anerkennung.

### Knauer's

Kräuter-Magenbitter

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeversehrung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 80 Pfg. bei

Herrn **Rudolph Kühne** in Merseburg, Markt 5. u. **H. Nessler** in Schafstädt.

**Echt Arab. Wanzentod**, geruch- u. farblos, giftfrei, sicher! Keine Flecke an d. Bettwäsche! Port. f. 6 Betten 50 Pf. nur bei **G. Elbe**, Kaufm.

Unterzeichneter hat sich am hiesigen Plage als Tapezireur und Decorateur etablirt und empfiehlt sich dem hohen Adel und geehrten Publikum zu allen in dies Fach schlagenden Arbeiten. Es wird stets mein Bestreben sein, die mir übertragene Arbeit unter Berechnung billigster Preise prompt und gut auszuführen.

Hochachtungsvoll

**Hermann Herzog,**

Tapezireur und Decorateur, gr. Ritterstraße 25.

Merseburg, den 10. August 1877.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird zum ersten September d. J. gesucht: **Dom 14., parterre.**

Eine Aufwartung wird gesucht: **Poststraße 8., 2 Treppen.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich die

# Stadtmühle zu Schkeuditz

mit dem heutigen Tage käuflich übernommen und in Betrieb gesetzt habe.

Durch langjährige, practisch gewonnene Erfahrungen und Kenntnisse im Mühlenfache und unterstützt durch vorzüglichste Construction meiner, nach americanischem System erbauten Mühlenwerke bin ich in den Stand gesetzt, wirklich gute Fabrikate zu liefern und wird es mein eifriges Bestreben sein, die mir übergebenen Aufträge aufs Beste zu effectuiren.

Das Tauschgeschäft wird in der Weise fortgesetzt, dass bei Einkäufen von Mehl und Futtermitteln jede Art Getreide als Zahlung angenommen wird.

Schkeuditz b./Leipzig, im August 1877.

[B. 4199.]

**F. W. Kühne.**

## Kinderzwieback

nach ärztlicher Vorschrift bereitet empfiehl

**G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.**

## Tanz-Unterricht.

Wie früher beginnt auch in diesem Jahre mein Unterricht im Laufe des Monats October.

Das Nähere später.

**W. Hoffmann, Fandobler.**

## Dahheim.

Die sieben erschienene Nr. 46. enthält:

Abschiedsgruß an Ottilie Wildermuth. Gedicht von Karl Gerol. — Die beiden Marien. Roman von Alexander Kömer (Fortsetzung). — Pädagogische Zeitfragen. Von D. v. III. Ein Blick auf das höhere englische Schulwesen. — Petersburger Sommerleben. Von L. Devrient. — Zur Erinnerung an Ottilie Wildermuth von Robert König. Mit Portrait. — Am Familientische: Colceoni's Denkmahl in Venedig. Mit dem Bilde von Schiller: Am Brunnen beim „Cavallo“ in Venedig. — Aus den Erinnerungen eines russischen Militärarztes.

Zu Bezeichnungen empfiehl sich **Friedrich Stollbera.**

## Sommer-Theater im Tivoli.

Dienstag den 14. August 1877. Auf allgemeines Verlangen zum zweiten Male: **Historischer Lustspiel-Abend durch 4 Jahrhunderte.**

## Sommer-Theater zur Funkenburg.

Mittwoch den 15. August 1877. Zum zweiten Male: **In Freud und Leid**, große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten von Ed. Jacobson und H. Wilken. Musik von G. Michaelis.

In den Städten und industriellen Orten des Kreises Merseburg werden für eine **Transport- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** rege und cautionfähige Agenten bei guter Provision gesucht. Offerten beliebe man sub **P. P. 346.** an **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg zu richten.

Noch mehr Beschäftigung im Nahen, in und außer dem Hause, wird angenommen **Kleine Ritterstraße 10.,** zwei Treppen.

Eine **Weingroß-Handlung, Specialität „Bordeaux-Weine“** sucht für Merseburg und Umgegend einen tüchtigen Vertreter und übergiebt demselben auf Wunsch **Commissionslager in gangbaren Marken.** Offerten sub **P. U. 439.** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

## Gesucht

wird per sofort ein **junger Kellner** für ein Hotel I. Ranges. Gute Zeugnisse sind vorzulegen. Auch wird daselbst zu Ostern resp. sogleich ein **Kellnerlehrling** gesucht. Offerten sub **W. 9799.** an **Rudolf Mosse** in Dresden.

## Herzlichen Dank

für die vielen Beweise und Theilnahme unfres, durch trauriges Schicksal entriessenen Kindes, besonders dem Herrn Dr. Rode für sein schnelles und eifriges Bemühen, sprechen wir nochmals unsern innigsten Dank aus; Der liebe Gott möchte doch Niemanden mit solchem Unglück heimfuchen. **Friedrich Göpel** und Frau.

Für die allseitig uns bewiesene herzliche Theilnahme an dem schweren uneretzlichen Verlust, der uns durch den Tod unseres geliebten Gatten und Vaters betroffen, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Merseburg, den 11. August 1877.

Die tief trauernde Familie **Hoffmann.**

**Mittwoch den 15. huj., von Nachmittags 2 Uhr an**, Näherein des Frauen- und Jungfrauenvereins zu St. Maximi im Herzog Christian.

## Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 6 bis 12. August 1877.

Eheschließungen: der Cigarren-Sortier J. C. Barth und Fr. W. Werner, Karstr. 4.; der Feilenhauer Fr. C. Reich und L. E. Knecht, Saalstr. 3.; der Maurer Fr. W. E. Springer und J. W. Heinrich, Neumarkt 67.; der Barbier C. G. Göge und C. W. Schmud, gr. Söbstr. 16.

Geboren: dem Metallbreher Fr. H. Jahn ein S., Birtenstr. 3.; dem Sandarbeiter Fr. W. Ert ein S., Weissenfasser Str. 3.; dem Wagnmeister und Zahnmeister Aspirant im Fähr. Auf. Reg. Nr. 12. Mohr eine T., Brauhäuserstr. 8.; dem Handwerksmann C. W. Hübner eine T., Neumarkt 45.; dem Handarbeiter Fr. Frischa eine T., Neumarkt 50.; dem Handarbeiter C. Keil eine T., Neumarkt 54.; dem Schmiedemeister H. C. Dang eine T., Söbstr. 25.; dem Fabrikarbeiter A. Groß eine T., Rosenthal 10.; dem Seiler Gustav A. Haring eine T., Bornert 20.

Gestorben: des Seilers Haring S., Friedrich Wilhelm, 23., Gehirnentzündung, Bornert 20.; des Sattlers Böhme in Mercedés, Süd-America, Tochter, Emma, 15 J. 5 M., Nervenleiden, Sand 18.; die unverheh. Louise Friederike Urauh, 39 J. 2 M., Herzleiden, Karstr. 3b.; des Schuhmachersmeister Göpel S., Johann Friedrich, 23 J. 4 M., überfahren, Gotthardtsstr. 12.; des Maurers Kle S., todteig, H. Söbstr. 15.; der Königl. Reg. Secr. Gustav Theodor Rathhoffer Hoffmann, 56 J. 31 M., Nervenleiden, Unteraltersburg 53.; des Güter-Exp. Hsist. Wuttke S., Arthur Hugo Paul, 14 T., Krämpfe, Karstr. 3f.

## Kirchen-Nachrichten von Merseburg

**Dom.** Getauft: Wilhelm Richard, Sohn des Königl. Bezirks-Feldwebels Bauer.

**Stadt.** Getauft: Richard Karl, Sohn des Buchbinders Adler; Friedrich Max, Sohn des Zimmermanns Schneider; Minna Martha, Tochter des Schuhmachers Barth; Wilhelmine Marie, Tochter des Maurers Pittschaff; Karl Richard, Sohn des Fabrikarbeiters Reiter; Fritz Gustav, Sohn des Klempnermeisters Hörsch; Friederike Louise Marie, Tochter des Handarb. Göpel; Karl Gustav, Sohn des Schuhmachers Heßler. — Verlobt: den 7. August der einzige Sohn des Wärdners Seele; den 8. der jüngste Sohn des Wärdnermeisters Wengler; der einzige Sohn des Handarb. Haring gen. Hempel; die älteste Tochter des Sattlermeisters Böhme in Mercedés; den 10. der zweite Sohn des Schuhmachersmeister Göpel; der todteig. Sohn des Maurers Kle. Gottesackerkirche e: Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Heinlen.

**Neumarkt.** Getauft: der Sohn des Landes-Secret. Bestmann; der Sohn des Güter-Exp. Hsist. Wuttke; der Sohn des Schlossers Alteshausen; der Sohn des Bureau-Diktars Böhmman. — Verlobt: den 8. August Jgr. R. F. Urauh; den 11. der Königl. Reg. Secr. Hoffmann; den 13. der Sohn des Güter-Exp. Hsist. Wuttke.

Der Marktpreis der Weizen in der Woche vom 5. August bis 11. August 1877 war pro Stück 5 *gr* bis 12 *gr*.

## Tivoli-Theater.

Donnerstag den 16. August geht hier zum 1. Male „Die Jungfrau von Orleans“ in Scene und zwar, wie wir gleich hinzufügen wollen, zum Benefiz für Frä. Emma Griebes, unsere erste, ferneuse Liebhaberin. Was Wunder, wenn wir so lächeln find, der jungen Dame für ihren Ehrenabend ein volles Haus vorauszusagen? Cines der populairsten Dramen unfres Schiller, hier noch nie dargestellt, also in dieser Beziehung als Novität zu betrachten, und noch dazu zum Benefiz für die liebenswürdige, anmuthige junge Künstlerin, die sich durch ihr mädchenhaftes, jungfräuliches Wesen, durch ihr inniges, seelenvolles, von Poesie erfülltes Spiel die Herzen Aller im Sturm erobert hat; welcher Verehrer der wahren Kunst sollte an jenem Abend vom Theater fern bleiben, sich die Gelegenheit entgehen lassen, dem begünstigten Kinde der Natur seine Huldigung darzubringen? Wer sollte nicht eilen,

„auch noch einen kleinen Strahl dieser Sonne zu gewinnen, selbst zu schau'n dies Wunderbild, dessen Reiz Madrid erfüllt“ (I. Preziosa).

Wir haben das reizende, junge Mädchen hier in vielen Rollen gesehen und bekennen gern, daß wir sie für eine hochbegabte, wohlgebildete Künstlerin halten, die sich ihrem schönen Berufe mit ganzer Liebe hingibt, und deren Darstellungen sämmtlich den Stempel des redlichen, immer auf das Höchste gerichteten künstlerischen Strebens tragen. Wie weit bei der sich überwälzenden Thätigkeit, zu der die Mitglieder einer Sommerbühne gezwungen sind, die Ausführung mit der guten Absicht, das Vollbringen mit dem Willen jedesmal sich deckte, das zu erörtern und näher zu beleuchten würde uns zu weit führen. Wir constatiren nur, daß die junge Dame jederzeit das Bestreben zeigte, ihr Bestes zu geben und glauben mit unserer Behauptung nicht sehr zu greifen, daß Fräulein Griebes nicht nur von uns, sondern vom ganzen hiesigen kunstliebenden Publikum als eine vorzügliche, gewissenhafte junge Schauspielerin gleich Anfangs erkannt worden ist und sich von Tag zu Tag mehr Verehrer ihrer Schönheit und Talente erworben hat.

Wir sind überzeugt, daß Fräulein Griebes mit ihrem entzückenden, durch vortreffliche Schule gebildeten und geläuterten Talent dazu bestimmt ist, dereinst eine glänzende Stellung am deutschen Theater einzunehmen, und je weniger anspruchsvoll, je bescheidener und mädchenhafter sie uns im Leben und auf der Bühne entgegengetreten ist, ohne Prätentionen, ohne Reclame und Marktschreierei, um so lieber nehmen wir Gelegenheit, ihr anlässlich ihres Ehrenabends unsere Hochachtung und Verehrung auszusprechen, sie dem Publikum noch besonders auf das Wärmste zu empfehlen. — Ueber das große Schiller'sche Drama Worte des Lobes zu verlieren, hieße Gulen nach Alben tragen; wir sind sicher, der Kenner wird sich von unfrem guten Schauspiel-Personal die „Jungfrau von Orleans“ gern einmal ansehen, der Nichtkenner wird es nicht bereuen, das herrliche Stück kennen gelernt zu haben.

Und so möge sich denn der Donnerstag für Frä. Griebes zu einem an Ehren und äußeren Erfolgen reichen gestalten; wir wünschen der jungen, liebenswürdigen Künstlerin das von ganzem Herzen.



## Aus der Provinz und Umgegend.

Wittenberg Glücklicherweise haben die Wanderheuschrecken im diesjährigen Kreise nicht weiter überhand genommen, nur auf einigen Feldern kommen einige vereinzelte Exemplare vor; der Erbsenfäher, welcher im vorigen Jahre in dem benachbarten Schweinitzer Kreise große Verheerungen anrichtete, zeigt sich nur selten, dafür aber haben unsere Landleute fortwährend über zahlreiche Felddiebstähle zu klagen. Obgleich die Kartoffeln noch in der Entwidlung begriffen sind, werden die Felder doch schon arg geplündert und Diebstähle der freisten Art verübt. Man ist häufig wohl mit Unrecht, geneigt, auch für diese traurige Erscheinung die überall herrschende Arbeitslosigkeit und die allgemeine Geschäftstodung verantwortlich zu machen.

Die Erhaltung der berühmten zwischen Zimenau und Schwarzburg gelegenen Klostermauern Paulinzelle ist gesichert. Unterm 21. Juli hat die Schwarzburg-rudolstädtsche Regierung in nicht genug anzuerkennender Weise die Verfügung erlassen, die Wiederaufführung der Ruine in ihrer früheren Gestalt auf das Schleunigste zu beginnen, und hat die erforderlichen Mittel ihrerseits dazu angewiesen.

In der Concursangelegenheit der Saal-Insfruthbahn ist bisher noch kein entscheidender Schritt geschehen, und die „Nordhausen-Erfurter Eisenbahngesellschaft“ besorgt den Betrieb der Bahn in der bisherigen Weise weiter. Jedenfalls muß aber in nächster Zeit etwas in dieser Sache gethan werden, und es dürfte denn auch, wie man der „B. B. Z.“ aus Thüringen schreibt, vielleicht schon binnen Kurzem zum öffentlichen Verkauf der Bahn kommen, bei welchem natürlich das Consortium, welches die Obligation übernommen hat, und an dessen Spitze die Norddeutsche Bank steht, Ersterer bleiben wird. Es dürfte sich in diesem Fall dann freilich noch darum handeln, daß seitens der Regierung eine anderweite Concession erteilt wird; man hat aber vorläufig jedenfalls keinen Grund, an der Ertheilung einer solchen zu zweifeln.

Die am 6. d. in Dessau gehaltene Versammlung von Gläubigern der Gewerbebank in Liquidation hat einen dem Abschluß des projectirten Accords entsprechenden günstigen Verlauf genommen. Die große Mehrzahl der anwesenden Gläubiger hat am Schluß der Versammlung dem Accorde durch Vollziehung der betreffenden, ihnen vorgelegten Erklärung zugestimmt.

Die ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Thüringischen Eisenbahn findet am 27. August Vormittags 11 Uhr im großen Saale des Rathskellers zu Naumburg statt. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1) Wahl von 3 Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der auscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Commerzienrath Moritz aus Weimar, Rentier Nauendorf aus Weissenfels und Landrath Breslau aus Naumburg; 2) der Verwaltungsbericht für das Jahr 1876.

Der Verband der Consumvereine zc. der Provinz Sachsen hielt kürzlich zu Magdeburg einen Vörsentag ab, zu welchem sich Vertreter der Vereine von Magdeburg, Schönebeck, Auenburg, Bernburg, Quedlinburg, Cöthen, Merseburg, Burg und Sersdorf, so wie die Vertreter mehrerer Magdeburger Firmen mit Proben ihrer Producte eingefunden hatten. In der von den Vertretern der Consumvereine abgehaltenen Vorbesprechung wurde beschloffen, diese Vörsentage an jedem zweiten Sonntage des Monats abzuhalten. Zur Mittheilung kam, daß dem Consumverein Bernburg Kaffee zum Kauf angeboten worden, welcher sich bei Untersuchung durch Dr. Heidepriem in Cöthen als mit Curcumatineture gefärbt herausstellte. Die Namen der Lieferanten solcher sollen durch Circular den Verbandsvereinen mitgetheilt werden.

In Wernigerode und in Hasserode sind viele Personen in Folge Genußes rohen Bratwurfsfleischs an der Trichinose erkrankt; am 5. d. ist der Arbeiter Nagel zu Hasserode an dieser Krankheit gestorben.

Das große Loos ist auch dieses Mal am ersten Ziehungstage den 12. d. M. aus der Urne gekommen. Der Hauptgewinn von 450,000 Mark ist auf das Loos Nr. 33,171 und zwar nach Erfurt in die Collecte des Herrn Unger gefallen.

## Vermischtes.

Eine Probefahrt mit dem Roman'schen Dampfspurwagen fand vor kurzem auf dem Militairbahnhof in Berlin statt. Ueber diese Fahrt entnehmen wir der „Post“ nachstehende Mittheilungen: Der erwähnte Dampfwagen hat den Zweck, dem Verkehr auf kleineren Strecken, dem sogenannten kleinen Lokalverkehr zu dienen und insbesondere auch überall da einzutreten, wo seither Pferdebahnen im Gange waren. Es ist somit in Betracht zu ziehen, daß dieser durch Dampf betriebene Wagen auch in unseren Straßen curstren und den Verkehr von Stadtheil zu Stadtheil vermitteln könnte. Den Bedingungen einer solchen Verwendung dürfte die Roman'sche Erfindung völlig entsprechen. Ein nach der gewöhnlichen Construction, wie sie bei Eisenbahnen verhandt wird, gebauter Dampfwagen würde durch das geräuschvolle schnaubende Ausströmen des Dampfes gewiß ebenso wie durch die Erfüllung der Luft mit Kohlenrauch eine bedenkliche Belästigung für unseren Straßenverkehr bilden. Die Dampfmaschine am Roman'schen Wagen arbeitet völlig geräuschlos und schießt den Dampf überhaupt nicht aus. (Der Dampf wird in Kondensationsröhren kalt gemacht und dann von Neuem wieder dem Betrieb zugeführt.) Der Wagen ist ferner derart lenksähig, daß er in jedem Augenblick sofort zum Halten zu bringen und zur haarscharfen Befahrung ganz enger Kurven geeignet ist. Scheinen somit die Vorzüge, welche das Project der Verwendung von Dampfwagen an Stelle von Pferdebahnen erwecken könne, gegenüber der hier besprochenen Erfindung nicht am Plage, so verdient auch die ökonomische Bedeutung des Roman'schen Systems einen besonderen Hinweis. Die Locomotive des Roman'schen Systems ist ein Theil des Wagens selbst, sie ruht auf den Vorderrollern und zwar derart, daß sie nicht nur die Zugkraft des Gefährtes bildet, sondern zugleich auch die notwendige Abdähsen unterstützt. Der Roman'sche Wagen bedarf nicht besonders schwerwiegender Räder, seine Belastung ist kein todes Gewicht, es bildet zugleich nach Art des „Propylsystems“ einen entsprechenden Theil seiner Triebkraft. Der Vortheil dieser Eigenthümlichkeit für den Unternehmer ist einleuchtend; hervorzuheben ist ferner, daß

trotz der innigen Verbindung zwischen Locomotive und Wagen, diese Verbindung doch auch sehr leicht wieder zu lösen und in ganz bequemer Weise noch ein anderer Wagen anzuhängen und fortzubewegen ist. Bei der gestrigen Probefahrt auf dem Militairbahnhof bot sich zur Beobachtung der Eigenarten dieses neuen Beförderungsmittels genügend Gelegenheit, obwohl gerade der zur Probefahrt benutzte Wagen nur zum Befahren kürzerer Distanzen als die gestern zurückgelegte eingerichtet war. Bei der Steigerung, wie sie die betreffende Strecke der Militairbahn aufweist (1/200), bewegte sich der Wagen in Güterzugs- Fahrgeschwindigkeit (4 Meilen in 1 Stunde) ohne jedwedes Hütteln. Ein äußerst reges Interesse an der neuen Erfindung bewundeten die Offiziere des Eisenbahn-Regiments, welche sich bis ins geringste Detail von der Construction und dem ganzen Wesen des Wagens unterrichtet zeigten und auch bei der Fahrt Mithilfe durch Rath und Anordnung und freundliche Ertheilung von Informationen leisteten. In nächster Zeit wird das Eisenbahn-Regiment mit dem Wagen eine Uebung auf bedeutendere Steigerungen, wie sie etwa eine „Verabahn“ aufweisen würde, anstellen.

Das Reichs-Gesundheitsamt hat das sogenannte „amerikanische Lederruch“, welches als Verdeckzeug an Kinderwagen dient, einer Untersuchung an Bleigehalt unterzogen. Es ergab sich hierbei der wohl beispiellose Gehalt von 42,7 Procent metallischen Blei in einem Stücke Zeug. Dem directen Sonnenlichte ausgesetzt wird der Farbanstrich brüchig und beginnt sich abzulösen. Das Gesundheitsamt warnt daher das Publikum „im gesundheitslichen Interesse der Kinderwelt“ dringend vor dem Gebrauche dieser Wagenverdecke.

Daß ein Riesenschignon mitunter von recht guter Wirkung sein kann, zeigte nach der Staatsbürgerzeitung ein tragikomischer Vorfall auf dem letzten Charlottenburger Pferdemarkt. Der Käufer eines Pferdes wollte dasselbe vom Markte hinwegführen, dabei passirte er eine fliegende Boutique, und das Pferd befam den Einfall, nach dem Hinterkopfe eines dort sitzenden Dämons auszufslagen. Der Huf des Pferdes zerstörte aber nur den Schignon und den fremden Haarwulst, ohne das Haupt der Bedrohten selbst zu verletzen.

Löwenberg, 9. August. Aus dem Königreiche Siam sind am vergangenen Dienstag zwei Prinzen von Geblüt und sieben andere Fürstensöhne in Begleitung von je einem Aufseher in Sahn angekommen und festlich empfangen worden. Die neun Jünglinge sind in der Absicht nach dem genannten Orte gekommen, um in der höheren Lehranstalt des Herrn Pastor Pircher europäische Kultur, christliche Sitte und deutsche Wissenschaft kennen zu lernen.

Curhaus Laxaß, 7. August. So eben ist die 1/2, 8 fällige Post von Samaden und Landquart 10 Minuten oberhalb des Curhauses verunglückt. Der fünfspannige schwere Postwagen ist dem steilen Abhange gegen den Inn zu nahe gekommen, umgestürzt und wie durch ein Wunder hart über dem steilen Ufer des Inn hängen geblieben. Die beiden im Banquet befindlichen Personen, ein Ehepaar, wurden in den Inn geschleudert und von italienischen Wege-Arbeitern herausgeholt. Beide sind schwer verletzt, die Frau innerlich, der Mann an beiden Füßen und innerlich beschädigt. Von den fünf anderen Passagieren ist Frau Gasthofbesitzer Streit aus Hamburg sehr schwer verletzt, ohne Befinnung, der Abt von Dissentis in Graubünden hat einen Bruch des Schlüsselbeins erlitten, die anderen drei Personen scheinen mit leichteren Beschädigungen und dem Schreck davon gekommen zu sein. Die Verwundeten sind theilweise im hiesigen Curhause untergebracht worden.

Köln, 5. August. Gestern traten hier der Polizei-Präsident, der Oberbürgermeister, die beiden Beigeordneten und Stadtverordnete zusammen, um eine Instruction für die Commission, welche die Nahrungsmittel untersuchen soll, zu beraten. Von der Milch, Butter, Wurst, dem Bier und Wein zc., welche man für gefälscht hält, werden Proben zum Rathhaus und von hier direct an einen Chemiker zur Untersuchung geschickt. Solcher Chemiker hat die Stadt sechs. Die Händler, welche wegen derartiger Fälle strafrechtlich verurtheilt werden, sollen durch die Plätter genannt werden.

Bezüglich der diesjährigen Ernteausichten darf man sich im Allgemeinen günstigen Erwartungen hingeben. Bei der Vergleichung der einzelnen Landestheile ergibt sich, daß namentlich die westlichen Provinzen, vorzugsweise Westfalen und Hessen, sich einer außerordentlich reichen Getreideernte zu erfreuen haben. Auch die östlichen Provinzen werden hinter einer guten Winterernte nicht zurückbleiben. Nur in einigen Bezirken der nördlichen Landestheile sind die Erträge weniger befriedigend.

## Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm traf am 10. um 2 1/2 Uhr in Wittenberg ein, woselbst das Diner eingenommen wurde. Demnächst erfolgte die Weiterreise mittelst Extrazuges bis zur Station Großbeeren, wo der Kaiser den Bahngzug verließ und sich zu Wagen nach Schloß Wabelsberg begab.

In der Nacht vom 9./10. ist der Courierzug auf der Ostbahn zwischen Regthal und Weissenhöhe entgleist. Der Locomotivführer und ein Bremser wurden getödtet, viele Passagiere verletzt. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Verkehr ist auf jener Strecke unterbrochen.

Am 8. Abends fand die Eröffnung der Feier des vierhundertjährigen Jubiläums der Universität Tübingen mit einem allgemeinen Banket in der Platanen-Allee statt. Am 9. Vormittags wurde der König durch berittene Corpsstudenten aus Bebenhausen eingeholt. Nach der Ankunft des Königs fand der Festact in der Aula der Universität statt. Die Feier wurde von dem Könige durch eine längere Rede eröffnet, und nach einer Erwiderung des Rectors Professor Weisfäcker wurden die Glückwünsche seitens der übrigen Hochschulen dargebracht. Nachdem der Rector Prof. Weisfäcker seinen Dank ausgesprochen hatte, erfolgte der Festzug zur Kirche, woselbst Prof. Weisfäcker bei Anwesenheit des Königs und der Königin eine 1 stündige Festrede hielt. Abends fand im Rathhause ein allgemeiner Festcommers statt. Gegen 9 Uhr erschienen der König und der Prinz Wilhelm, geleitet von dem Rector Prof. Weisfäcker und dem Kanzler Humelin. Der König eröffnete den Commers mit einem Hoch auf die ganze Studentenschaft. Der studentische Präses erwiderte mit einem Hoch

auf den König. Sodann sprach Staatsminister Finden als ältester anwesender Student. Prinz Wilhelm erwiderte das auf ihn ausgebrachte Hoch mit einem Hoch auf die föhliche Wurfzeit. Am 10. Vormittags fanden die Ehrenpromotionen statt und wurde die Feierlichkeit durch eine Rede des Kanzlers der Universität eingeleitet. Um 11 Uhr erfolgte der Festzug, bei welchem die Theilnehmer in den Costmen der verschiedenen Jahrhunderte erschienen waren. Derselbe ging bei ziemlich gnntlichem Wetter vor sich. Eine ungeheure Menschenmenge, welche vom Bahnhofe bis zur Aula der Universität Spalier bildete, begruhte die einzelnen Figuren und Gruppen mit lebhaften Kundgebungen.

In den tabakbauertreibenden Gegenden Suddeutschlands und ganz besonders in der Pfalz wird jetzt von Seiten einiger Tabakpflner der Versuch gemacht, die dortigen Regierungen zu bestimmen, eine Erhöhung des Eingangszolles auf Rohtabak von 12 Mark pro Ctr. auf 50 Mark pro Ctr. bei unveränderter Höhe der inländischen Steuer im Bundesrathe zu beantragen.

Die überaus lebhafteste Thätigkeit, welche seit Einführung des neuen Wnzgesetzes auf sämmtlichen deutschen Wnzsttten entfaltet worden, beginnt jetzt nachzulassen, seitdem das Maximum der auszuprgenden Reichsmngen nach der Kopffahl der Bevölkerung nahezu erreicht worden. Am meisten kommt dies in Ansehung der Silbermünzen in Betracht, von welchen augenblicklich nur noch 50 Pfennigstück geprägt werden. Der Vorrath an Kupfer- und Nickelmünzen ist so groß, daß ja bereits Klagen wegen des Ueberschusses an Kleingeld laut geworden sind. Nur die Goldprgungen nehmen noch lebhafteren Fortgang, doch ist auch in Bezug auf diese, namentlich hier in Berlin, eine solche Einschränkung vorgenommen worden, daß die Zahl der Arbeitskräfte verringert werden mußte.

Mehrere Hunderte von Industriellen aus der Provinz Hannover haben sich auf die an sie gerichteten Anfragen für die Veranstaltung einer Industrie-Ausstellung für die Provinz Hannover im nächsten Jahre erklärt. In der Stadt Hannover ist bereits ein Ausschuß im Entstehen begriffen, um die erforderlichen Maßnahmen vorzubereiten. Rsenblttern zufolge hat die Regierung der Berlin-Dresdener Eisenbahn jetzt angezeigt, daß sie, nachdem alle dem Ueberrahmevertrag entgegenstehenden Hindernisse nmmer beseitigt seien, den Betrieb der Bahn in den nächsten Tagen thatsächlich in ihre Hand nehmen werde.

Der Kaiser hat verfügt, daß die Stolgebhren in den Militrgemeinden fünfzig wegfallen und die jetzt im Amt befindlichen Militirpr- und Käufer entschädigt werden sollen. Die Entschädigung soll nach den verfügbaren Mitteln und nach dem unter Zugrundelegung der normativen Sätze festgestellten Durchschnitt des Gehltertrages der von den Peltgehigen zur Zeit bekleideten Stellen bemessen und bei etwaiger Pensionirung in Anrechnung gebracht werden. Nach Verfügung des Kriegsministers soll die Zahlung vom 1. September d. J. ab erfolgen. Pfarrrer und Käufer, die inkrftig erst zur Anstellung gelangen, haben keinen Anspruch auf Entschädigung.

Die Militirstrafprozessordnung, welche im Juni von einer Commission höherer Offiziere ausgearbeitet worden, soll nach Prüfung seitens des General-Auditoriums und anderer hervorragender Autoritäten im Herbst dem Bundesrathe und sodann dem Reichstage vorgelegt werden. Wemglich soll sie schon am 1. October 1879 in Kraft treten.

## Ausland.

Im Galizischen Landtage soll demnächst von dem Abgeordneten Grocholsky ein Antrag auf Erlass einer Adresse an den Kaiser eingebracht werden. — Kaiser Wilhelm hat vor seiner Abreise aus Shl dem Kronprinzen Rudolph ein Preussisches Ulanen-Regiment verliehen. — Die sterreichische Regierung hat der Pforte formell mitgetheilt, daß Rußland wegen Serbiens feinerlei Ansuchen an Oesterreich gestellt habe, und daß der Standpunkt der sterreichischen Regierung bezüglich Serbiens unverändert sei.

Marshall Mac Mahon wird zunächst Caen und Cherbourg besuchen. — Thiers ist am 9. Nachmittags in Dieppe eingetroffen. Eine große Volksmenge erwartete ihn am Bahnhofe und begleitete ihn unter dem Rufe: „Es lebe Thiers, es lebe die Republik!“ zum Hotel. Thiers hat keine Rede gehalten.

Paris, den 12. August. Das „Journal officiel“ verpffentlicht ein Decret, welches aus Anlaß des Auftretens des Koloradokfers in Deutschland die Ein- und Durchfuhr von Kartoffeln aus Deutschland unterliegt. Das Verbot erstreckt sich auch auf Saub, Säcke und Küffer, sowie auf alle anderen Gegenstände, die zur Verpackung der Kartoffeln gedient haben.

Im englischen Oberhause zog Lord Riversham seine Interpellation über die orientalische Frage zurück, weil Seitens der Regierung hervorgehoben wurde, daß eine Debatte über die orientalische Frage Verlegenheiten hervorbringen könnte. Lord Beaconsfield sprach seinen Dank aus und sagte hinzu, Debatten über die orientalischen Angelegenheiten wären für den Staatsdienst gegenwärtig nicht vortheilhaft und dürfen nur eine schädliche Tendenz haben. Die Politik der englischen Regierung sei klar dargelegt und mit Beharrlichkeit durchgeführt worden. Als der Krieg begann, habe die Regierung angeklndigt, so lange die Interessen Englands nicht gefährdet würden, eine strikte Neutralität zu beobachten. Die Regierung habe darauf präcisirt, Rußland mitgetheilt, was sie unter den Interessen Englands verstehe. Die Antwort hierauf sei vrnehmlich und freundlich gewesen. Die Regierung habe daher keinen Grund, daran zu zweifeln, daß Rußland die Bedingungen in einer ehrenhaften Weise beobachten werde. Was indessen auch immer eintreten möge, die Aufrechterhaltung jener Bedingungen sei die Politik Englands. — Im Unterhause ersuchte Schatzkanzler Northcote den Deputyminister Bentinck, den angekündigten Antrag in Betreff der orientalischen Frage nicht einzubringen, da eine solche Debatte für den öffentlichen Dienst nur unvortheilhaft sein werde, worauf der Antrag zurückgezogen wurde. — Unterstaatssecretr Bourke erklärte: der trksche Botschafter Musurus Pascha habe Lord Derby gegenüber nicht das Verlangen ausgesprochen, daß dem zweiten Secretär der englischen Botschaft in Konstantinopel, Baring, Untersuchen werde, Untersuchungen über die von den russischen Truppen begangenen Grausamkeiten anzustellen. Ueber

eine von der sterreichischen Regierung in Aussicht genommene Mobilisirung für den Fall, daß Rumänien oder Serbien sich an dem Kriege gegen die Türkei betheiligen, oder daß russische Truppen in Serbien eindringen, hätten keine Verhandlungen zwischen der englischen und der sterreichischen Regierung stattgefunden. In Folge einer weiteren Interpellation erklärte der Unterstaatssecretr Bourke, er habe keine Nachricht druber erhalten, daß directe Unterhandlungen zwischen dem Kaiser von Rußland und dem Sultan stattfinden, er habe daher auch nicht dagegen protestiren können. Ebensovienig habe er erfahren, daß die sterreichische Regierung Mittheilungen über diesen Gegenstand an den Kaiser von Rußland und an die Pforte übermittelte. — Der Deputyminister Monk richtete die Anfrage an die Regierung, ob sie die zeitweilige Besetzung Konstantinopels durch russische Truppen für so unverträglich mit den Interessen Englands halte daß dadurch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Rußland geführt werden könnten. Der Schatzkanzler Northcote lehnte die Beantwortung dieser Anfrage ab. Monk erklärte, er werde seine Anfrage in einer andern Form wiederholen, was er denn auch noch im Laufe der Sitzung that, worauf Northcote ebenfalls wiederholte, daß es unmöglich sei, eine Frage über das, was die Regierung unter gewissen Eventualitäten thun würde, zu beantworten.

Rußland. Von den einberufenen 185,476 Mann russischer Landwehr geben 135,476 Mann zur Donau-Armee und 50,000 Mann nach dem Kaukasus. Letztere werden zur Niederhaltung des Aufstandes in der Tschetschana, dem Terek-Gebiet, Dagestan und Salawien verwendet, wodurch die dort dislocirten vier Infanterie-Divisionen frei werden und nach Eintreffen der Ersatzmannschaften zur activen Kaukasus-Armee stoßen können. — Zur Ergänzung des Cavallerie-Pferdebestandes ist im ganzen Lande eine allgemeine Pferdeconscription ausgeschriebener worden. Der Pferdebedarf wird durch freiwillige Anwerbungen doppelt und dreifach gedeckt. Die Regierung zählt 200—240 Rubel für ein Cavalleriepferd, 120—144 Rubel für Artilleriepferde, 80—96 Rubel für ein gutes Traumpferd und 60—72 Rubel für gewöhnliche Zugpferde. Die Zufstellung ist eine derart reiche, daß der zehnte Theil genügt um sämmtliche neumobilisirte Truppentheile mit dem nöthigen Pferdebestand zu versehen.

Das Obergericht in Moskau hat am 9. in dem Prozesse Strousberg beschloffen, daß das Urtheil gegen Dr. Strousberg, sowohl in Bezug auf seine Person, als auch hinsichtlich seines Vermogens, rechtlich sofort zu vollstrecken ist.

Nach Nachrichten aus Persien soll der Emir von Afghanistan, Schir Ali, der PreSSION seines Volkes nachgebend, den heiligen Krieg gegen England proclamirt haben. — Am 9. traf in Bombay der trksche Gesandte bei dem Emir von Afghanistan ein. Eine Anzahl mohamedanischer Hauptlinge hatte demselben einen enthustlichen Empfang bereitet.

Die chinesische Regierung hat ihren Unterthanen verboten, von den russischen Händlern Papierrubel anzunehmen; die Zahlungen müssen in Silber geleistet werden.

### Vom europäischen Kriegsschauplatz:

Bukarest, den 9.: Die Russen sollen bei Tulniza eine neue Brücke über die Donau geschlagen haben und gegen Turtukai marschiren. Die trksche Stellung bei Nagard erscheint durch diesen dritten Uebergang der Russen über die Donau sehr gefährdet.

Bukarest, den 10.: Kaiser Alexander hat den beabsichtigten Besuch der Armee des Großfürsten-Thronfolger vorläufig verschoben. General Zimmermann hat sein Lager auf den wohl verschnnten Höhen bei Czernomoba aufgeschlagen. Der Betrieb auf der Eisenbahnstrecke Medschidje-Kusenische ist wieder vllstndig hergestellt. Einige russische Regimenter mit Artillerie halten Medschidje und Kusenische besetzt. Nur ein Theil des Corps des General Zimmermann ist zur Hauptarmee gestoßen. Das rumänische Truppencontingent soll 30,000 Mann übersteigen. Der Ministerpräsident Bratianu befindet sich im Hauptquartier des Kaisers von Rußland.

Wien, 12. August. Telegramm der „Presse“. Aus Konstantinopel: Seitens der griechischen Regierung sind 6 Batterien Krupp'scher Geschtze und 16,000 Stück Hinterlader angekauft worden; die letzteren sind bereits in Griechenland eingetroffen. — Die Mannschaften eines Tabors trkscher Truppen haben sich wegen rückständigen Soldes und weil sie nicht mit Windeschiffen ausgerüstet seien, geweigert, den Vormarsch nach Adrianopel anzutreten. — Aus Nagusa: In Nordbalanien und Epirus werden durch englische Dampf-Pulver, Reis und Zwieback ausgeschifft.

Athen, 11. August. (W. T. B.) Von hier rücken fortwährend Truppen unter begeisterten Zurufen und Gesängen, sowie unter Blumen-spenden seitens der Bevölkerung nach der Gegend ab. — Der König wird bei Kania die Truppen inspiciren. — Die Einberufung der Reserven 2. Klasse steht bevor. — Auf Kreta hat sich eine große Anzahl Insurgenten bei Metymnos angeammelt. Die Türken haben sich zurückgezogen. Kreta ist von dem trkschen Geschwader streng blockirt.

Konstantinopel, 11. August. (W. T. B.) Einem der Regierung von Suleiman Pascha vom 10. d. zugegangenen Telegramm zufolge, entsendete derselbe von Hain Bugaz aus eine Rekognoscirungs-Abtheilung bis zu dem Eingange des Engpasses. Diese Abtheilung stieß unterwegs auf etwa 50 Kosaken und Bulgaren, welche die Flucht ergriffen. 6 Bulgaren wurden dabei getödtet und 4 gefangen genommen. Letztere sollen angegeben haben, daß die russischen Truppen sich in der Richtung auf Timona zurckzgen.

Das deutsche Montagsblatt meldet aus Wien, 12. August: Das Wiener Cabinet ist entschloffen, eine etwaige Theilnahme Serbiens am Kriege nicht mehr zu bekämpfen; dagegen ist man dafelbst entschlossen, in diesem Falle Bosnien und die Herzegovina zu besetzen, unter dem Vorwande — eine Annexion dieser trkschen Provinzen durch Serbien zu verhindern. Man erblickt hierin allgemein eine Schwendung der Politik Oesterreich-Ungarns zu thatsächlicher Unterstützung Rußlands. — Der Chef der bosnischen Insurgenten, Despotowitch, der bekanntlich dieser Tage auf sterreichisches Gebiet übertrat, wird in Linz internirt.

Hierzu als Beilage:

Allgemeiner Anzeiger für Thüringen und die Provinz Sachsen Nr. 32.

Redaction, Druck und Verlag von E. Zurf in Merseburg.